Vorwort.

Der zur Zeit sich abspielende Kampf zwischen England und den südafrikanischen Republiken hat nicht nur das lebhafte Interesse der Erwachsenen hervorgerufen, sondern auch in den Empfindungen unserer Jugend seinen dauernden Platz gefunden. Es dürfte kaum einen deutschen Knaben geben, der nicht mit warmer Sympathie die Bestrebungen der Boeren begleitete, der nicht hochklopfenden Herzens das Ringen dieses freiheitsliebenden Volkes gegen die Uebermacht eines eroberungslüsternen Nachbarn verfolgte. Und wo immer auf Plätzen und Straßen, in Wald und Feld draußen frische deutsche Jungen in fröhlichem Spiele sich tummeln, da wird gewiß gar bald eine Schlacht zwischen Boeren und Engländern im Gange sein, vorausgesetzt, daß es gelingt, das nötige Kontingent für Alt-England zusammenzubringen.

Allein nicht nur im fröhlichen Spiel sollen ernste geschichtliche Ereignisse ihren Widerhall im Herzen der Jugend namentlich der gereifteren, finden. Vernünftige Eltern und Erzieher sollen ihren Schutz- und Pflegebefohlenen auch eine Unterlage in die Hand drücken, auf Grund deren sie sich ein klares, geschichtliches Bild jener Ereignisse zu gestalten vermögen, die bisher nur in dunklen Umrissen, vielfach entstellt und verwirrt durch beliebige Zuthaten der eigenen Phantasie den Gegenstand ihrer Gedanken und Spiele gebildet haben. So wird das Spiel zum Erziehungsmittel. Des Kindes Herz wird sozusagen spielend mit der geschichtlichen Wahrheit vertraut gemacht; und eine Lesung in freien Abendstunden ergänzt und läutert in angemessener Weise, was auf dem Spielplatz nur unklar und verworren zum Ausdruck gelangte.